

**Zeitschrift:** Wohnen  
**Band:** 89 (2014)  
**Heft:** 4: Renovation

## Inhaltsverzeichnis

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 19.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Liebe Leserin, lieber Leser

«Ersatzneubau – gibt es Alternativen?» Dieses brandaktuelle Thema diskutierte eine Expertenrunde anlässlich der Swissbau-Eröffnung. Dass die Vertreter der Bauverbände und Generalunternehmer diese Frage von ganzem Herzen mit «nein» beantworteten, mag kaum verwundern. Verblüfft hat mich jedoch der Konsens unter den übrigen Podiumsteilnehmern. Ob Amtsdirektor, Stadtplaner, Ökonom, Genossenschaftspräsident: Alle plädierten gegen eine Pflasterlipolitik mit Sanierungen und für eine mehr oder minder radikale Erneuerung des schweizerischen Wohnungsbestandes. Sogar der Denkmalpfleger zeigte viel Verständnis.

Nur Tage später lag eine neue Publikation auf meinem Schreibtisch. Ihr Titel: «SanStrat – Argumentarium Sanierung». Eine Forschergruppe der Hochschule Luzern formuliert darin Sanierungsstrategien für Wohnsiedlungen der 1940er- bis 1970er-Jahre – also genau jener Epoche, der die Podiumsrunde möglichst bald mit der Abrissbirne zu Leibe rücken will. Was nun? Ich fuhr in die Innerschweiz, um Doris Ehrbar, eine der Projektverantwortlichen, zu treffen. Ich wollte wissen, wie wertvoll denn der Gebäudebestand aus der Nachkriegszeit tatsächlich ist. Eine allgemeingültige Antwort habe ich nicht erhalten, zu unterschiedlich sind die Abertausende von Wohnbauten aus jener Zeit. Der Tenor der propagierten Sanierungsstrategie hat mir trotzdem eingeleuchtet. Nämlich dass es sich lohnt, eine Überbauung genau unter die Lupe zu nehmen, bevor man tiefgreifende Entscheidung fällt (Seite 10).

Die drei Renovationsprojekte, die wir in diesem Heft vorstellen, zeigen noch eines: Bei den Baugenossenschaften sprechen auch ganz handfeste wirtschaftliche Gründe für die Option «Sanierung». Dazu zählt insbesondere, dass man auch weiterhin günstige Wohnungen im Portefeuille haben will. Denn dies ist schliesslich die Kernaufgabe der Baugenossenschaften.

Richard Liechti, Chefredaktor  
wohnen@wbg-schweiz.ch



**Das frisch sanierte Hochhaus der Baugenossenschaft Milchbuck (BGM) in Schwamendingen wartet mit einer spektakulären neuen Fassade auf.**

Bild: Martin Bichsel

---

## 5 AKTUELL

---

**9 MEINUNG** – Jacqueline Badran über die Wohnungssubventionierung.

---

## RENOVATION

10



### «ICH BIN DER MEINUNG, DASS VIEL VERLORENGEHT»

Doris Ehrbar zur Publikation «SanStrat – Argumentarium Sanierung».

15



### KEINE MASSENWARE

Baugenossenschaft Milchbuck (BGM) erneuert Hochhaus in Zürich Hirzenbach.

20



### BALKONZIMMER MIT AUSBLICK

Wohnbaugenossenschaft Lanzgut in Thun erneuert Hochhaus.

24



### FITTE SIEBZIGERIN

Aussensanierung und Dachausbau bei der Siedlung Heiligfeld der BGSJ.

---

## KÜCHE

29



### DER SONNTAGSBRATEN WIRD NACHHALTIG

Swissbau-Rückschau: viel Neues für die Küche.

---

34



### MEHRWERT DANK GENOSSENSCHAFTEN

In Meyrin (GE) entsteht das erste Minergie-A-Quartier der Schweiz.

---

## 41 VERBAND

---

## 45 RECHT

---

## 46 AGENDA/VORSCHAU/IMPRESSUM

---

## 47 ANNO

---